

Völklingen und Warndt

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2009

1,8 Millionen Deutsche haben ein schwaches Herz

Heute informieren Fachleute in Völklingen darüber, was man gegen Herzschwäche tun kann

Völklingen. Im Rahmen der Aktion „Völklingen lebt gesund“ findet heute im Kongresszentrum der Völklinger SHG-Kliniken ein Seminar für Patienten, Angehörige und Interessierte statt, das das Thema Herzschwäche behandelt. Im Vorfeld sprach SZ-Mitarbeiter Horst Lange mit Dr. Helmut Isringhaus (Foto: ba) vom Herzzentrum.

Wie stark ist die Herzschwäche in westlichen Ländern verbreitet?

Dr. Helmut Isringhaus: Man geht davon aus, dass etwa zehn Millionen Menschen in Europa von der Herzschwäche betroffen sind. Weitere zehn Millionen Menschen weisen eine Herzmuskelschwäche ohne Symptome auf. In Deutschland leiden 1,8 Millionen Menschen unter Herzschwäche, jedes Jahr erkranken 300 000 neu daran, und 50 000 sterben jährlich an dieser Krank-



Dr. Helmut Isringhaus

heit. Herzschwäche ist einer der häufigsten Beratungsanlässe in der allgemeinmedizinischen Praxis. Durch das zunehmende Alter der Bevölkerung kann man davon ausgehen, dass auch die Häufigkeit der Herzschwäche zunimmt. Andererseits führen erfolgreiche Methoden der Kardiologie und der Herzchirurgie dazu, dass bei Patienten, die eine Herzschwäche entwickelt haben, wesentlich Besserung erreicht werden kann.

An welchen Symptomen erkennt man eine Herzschwäche?

Isringhaus: In den meisten Fällen besteht eine Luftnot in Ruhe und/oder unter Belastung. Zusätzlich können Schwellungen der Beine auftreten, in weit fortgeschrittenen Fällen auch Störungen der Atmung.

Welche Folgen hat diese Erkrankung für den Menschen?

Isringhaus: Herzschwäche ist keine eigenständige Erkrankung, sondern ein Folgezustand bei verschiedenen Erkrankungen, etwa bei koronarer Herzkrankheit,

Herzklappenerkrankung oder Herzmuskelentzündung. Ist bereits eine Herzschwäche aufgetreten, so führt dies dazu, dass die Patienten eine geringe Leistungsfähigkeit haben.

Gibt es für die Herzschwäche besondere Risikofaktoren?

Isringhaus: Es gibt Risikofaktoren für verschiedene Herzerkrankungen, die dann als Spätfolge eine Herzschwäche hervorrufen können. Zu den Risikofaktoren zählen Übergewicht, Diabetes, Rauchen und Bluthochdruck.

Welche Menschen sind besonders gefährdet?

Isringhaus: Besonders ältere Menschen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Isringhaus: Die Behandlung der Herzschwäche besteht in einer Behandlung der Grunderkrankung, die bei fortschreitender Technik in der Medizin immer besser vorgenommen werden kann.

Ist eine völlige Genesung möglich, oder wird die Lebenserwartung gemindert?

Isringhaus: Besteht einmal eine Herzschwäche, so ist die Lebenserwartung deutlich vermindert. Dies ist allerdings abhängig von der Grunderkrankung und von den Möglichkeiten, sie zu behandeln.

AUF EINEN BLICK

Zum Seminar „Das schwache Herz – Diagnose und Therapie heute“ lädt die Gesellschaft zur Förderung des Herzzentrums Saar Patienten, Angehörige und Interessierte am heutigen Donnerstag, 12. November, 17 Uhr, ins Kongresszentrum der Völklinger SHG-Kliniken ein. Als Referenten stehen die Fachärzte Dr. Cem Özбек, Dr. Helmut Isringhaus, Dr. Klaus-Dieter Heib, Dr. Franz Hausinger, Dr. Wolfgang Bay und Dr. Klaus Kattenbeck bereit. Der Eintritt ist frei. *hla*